

PAULINES Extrablatt

Ausgabe Herbst 2025

01/2025



Vorwort unserer Geschäftsführung

Liebe Freund*innen und Förder*innen,

eindrucksvoll war es zuletzt bei unserem Tag der offenen Tür am 6. Juli sichtbar: Unsere Einrichtung funktioniert nur, weil unterschiedlichste Berufsgruppen Hand in Hand miteinander arbeiten.

Das Kinderheim Pauline von Mallinckrodt ist eine pädagogische Einrichtung mit einem vielfältigen teil- und vollstationären Gruppenangebot, in der ca. 140 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Familien in Krisen leben. Daraus den Schluss zu ziehen, dass bei uns ausschließlich pädagogische Fachkräfte arbeiten, liegt nahe – ist aber falsch. Beim Tag der offenen Tür konnten Besucher*innen dies live miterleben:

Die Mitarbeiter der Werkstatt halfen beim Auf- und Abbau und stellten Mikrofone und Lautsprecher für die Bühnenauftritte bereit. Unsere Hauswirtschaftlerinnen brachten das gesamte Haus auf Hochglanz und unterstützten, wo immer eine helfende Hand gebraucht wurde. Das Küchenteam bereitete leckere Speisen und Getränke in unfassbar großen Mengen vor, die Fahrer*innen übernahmen die Funktion der Parkplatzeinweiser*innen. Alles hat reibungslos geklappt!



Andrang in der PAULINE zum Tag der offenen Tür. Auch der Kinder- und Jugendvorstand (»Qufo«) stellte sich vor

Wir sind stolz, in einem so großartigen und vielfältigen Team zu arbeiten.

Durch unser Großevent waren wir alle sehr gespannt, sodass unser Extrablatt später als gewohnt erscheint. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die Arbeitsbereiche vor, die nicht direkt »am Kind« arbeiten, die aber alle ihren Teil dazu beitragen, dass sich die uns anvertrauten jungen Menschen in der Pauline wohlfühlen.

Weihnachten lesen Sie dann wieder unsere Neuigkeiten aus der Pauline. Bleiben Sie uns bis dahin wohlgesonnen.

Ganz herzlichen Gruß

Sonja Boddenberg und Thomas Arentz

»Wer alles tun will, macht zuletzt nur wenig gut. Es ist gut, den Rat zu befolgen, den der Schwiegervater des Moses dem letzteren gab: »Wähle dir tüchtige Leute aus und laß sie einen Teil der Geschäfte besorgen.«

PAULINE VON MALLINCKRODT

Wer die Kids fährt und alles repariert

Roman Voitke – Bereichsleitung Haustechnik



Roman Voitke mit seinen Kollegen Ralph Haacks, Tomás Garcia Ruiz, Jörg Schwagereit und Patrick Bierther

Manche Leute verstehen nicht, dass unsere Kinder und Jugendlichen zur Schule chauffiert werden. Sie halten das für unnötigen Luxus. Aber je nachdem, was die Kids erlebt haben, sind sie stark in ihrer Entwicklung zurück oder so traumatisiert, dass du sie nicht alleine mit öffentlichen Verkehrsmitteln loschicken kannst. Zusätzlich zu externen Taxiunternehmen haben wir sechs Fahrer; die Hauswirtschaft, vor allem Caro, unterstützt den Fahrdienst. Derzeit haben wir zwölf Kinder, die in Kitas und Schulen in Siegburg, Sankt Augustin, Hennef und Bonn gebracht werden müssen. Hinzu kommen Fahrten zu Ärzten und Therapeuten oder Hobbys sowie Botendienste.

Wie unser Alltag aussieht? Kein Tag gleicht dem anderen. Der Fahrplan wird dauernd über den Haufen geworfen: Das eine Kind hat etwas vergessen, das andere fühlt sich nicht gut und muss vorzeitig von der Schule abgeholt werden. Das verlangt uns große Flexibilität ab. Dasselbe gilt für die Werkstatt: Kinderheim-Gruppen und Kita schreiben uns ihre Anliegen. Anhand dieser E-Mails organisiere ich den Tag – aber es kommt immer Unerwartetes von außen.

Wir ergänzen uns gut im Team

Jeder im Team hat seine Schwerpunkte. Wir sind zu zwölf: sechs Fahrer, fünf Werkstatt-Mitarbeiter plus

ein FSJler, derzeit Philipp. Als gelernter Kälte- und Klimatechniker kümmere ich mich um Elektrik und Strom. Ich mache Termine mit externen Dienstleistern wie Elektro- und Sanitärfirmen, bearbeite Angebote. Bei Veranstaltungen bin ich für die Technik zuständig. Mein Stellvertreter Ralph ist Schreiner, er repariert Möbel, passt Schränke und Regale an, damit die Zimmer der Kinder optimal gestaltet sind. Tomás repariert als Zweiradmechaniker die Fahrräder der Kinder. Jörg hat einen grünen Daumen und kümmert sich im Stammhaus und den sechs Außenwohngruppen um den Garten, und Patrick ist dafür zuständig, das Außengelände sauberzuhalten.

Wir geben alles, damit die Kinder es in den Gruppen wohnlich haben und Hof und Spielplatz sauber und ordentlich sind.

Wir halten die Einrichtung instand und das Außengelände gepflegt. Denn wir sind überzeugt: Nur, wer Wertschätzung erfährt, wird diese im späteren Leben weitergeben und Menschen und Dinge selbst pfleglich behandeln.

Wann ich zufrieden nach Hause gehe? Wenn ich sagen kann, wir haben unser Maximum gegeben. Die Welt geht nicht unter, wenn ein Bild noch nicht an der Wand hängt, aber es muss gewährleistet sein, dass im Winter die Heizung funktioniert und die Kinder gut ausgestattete Zimmer haben, in denen sie sich wohlfühlen.

Wenn sich ein Jugendlicher bedankt, dass seine Schranktür wieder schließt, ein kleines Knirpschen leise klopft und glücklich mit seinem aufgepumpten Fußball abzieht oder du einem Kind den Fahrradsattel tiefer stellst und es dich vor Freude drückt, weil es endlich endlich mit dem Rad fahren kann – solche Momente sind für uns der schönste Lohn.



Schule fertig und dann? Wir suchen junge Menschen (mit Führerschein), die Sinnvolles tun wollen als FSJler*innen!



Woher kommt das Geld für die Kinder und Jugendlichen?

Swenja Fröhlich – Stellvertretende Verwaltungsleiterin

»Wer bist Du?«, fragen uns Kinder manchmal, wenn sie uns im Verwaltungstrakt begegnen. Dann erkläre ich: »Von uns bekommst Du Dein Taschengeld und das Kleidergeld.« Wir in der Verwaltung versuchen, möglichst viele Mittel für unsere Kinder und Jugendlichen herauszuholen. Was früher selbstverständlich genehmigt wurde, ist heute oft ein Kampf. Dagmar und ich stellen Anträge bei den Jugendämtern – für Schulbücher, Klassenfahrten, Sonderbekleidung, alles, was die Beihilferichtlinien hergeben. Außerdem schreiben wir monatlich Rechnungen an die Jugendämter für das Taschen- und Kleidergeld sowie das Wirtschaftsgeld, worin Essensgeld, Hygiene- und Friseurgeld enthalten sind.

Sandra, mit der ich die Finanzbuchhaltung mache, verbucht alle Rechnungsein- und -ausgänge und prüft die Haushaltskassen der Gruppen, an die monatlich das pro Kind ausgerechnete Wirtschaftsgeld ausgezahlt wird. Außerdem ist Sandra im Personalbereich für die FSJler*innen und BFDler*innen zuständig.

Spenden kommen immer direkt den Kindern zugute

In der Pauline gucken wir gut aufs Geld. Ob Bürostuhl oder Waschmaschine – wenn wir etwas anschaffen, vergleichen wir die Preise. Wir haben als Einrichtung eine gute Auslastung; unsere Gruppen sind nach einem Weggang zeitnah wieder vollständig belegt. Spenden verbuchen wir entsprechend der Verwendungszwecke, sei es für eine bestimmte Gruppe oder ein Projekt. Bei Großprojekten wie dem Abenteuerspielplatz oder derzeit unserem inklusiven Bau »BaKe68« heben wir Spenden und Fördergelder für die einzelnen Bauabschnitte auf. Bei zweckungebundenen Spenden entscheidet die Geschäftsführung, was damit finanziert wird, z.B. die Neugestaltung des Sportplatzes. In jedem Fall kommen Spenden direkt den Kindern zugute, sie fließen nicht in Gehälter o.ä.

Wir haben etwa 230 Mitarbeitende. Für das Personalwesen ist Monika verantwortlich. Sie fertigt die Verträge für neue Mitarbeitende aus, macht die Gehaltsabrechnungen fertig. Kerstin unterstützt Monika dabei und macht das Sekretariat für die Geschäftsführung. Dagmar teilt die Schlüssel an neue Mitarbeitende aus. Edeltraud sitzt, unterstützt von Nadine und Schwester Kunigunde, an der Pforte, empfängt Besucher*innen, nimmt die Post entgegen, koordiniert die Besprechungsräume und gibt die Schlüssel der kinderheimeigenen Autos an die Gruppen aus.

Wir sind in der Verwaltung seit 15 Jahren ein tolles Team. Die Arbeit in der Pauline macht mich glücklich, weil ich jeden Tag meine, einiges für die Kinder erreicht zu haben. Und so geht es uns allen!

Das Verwaltungs-Team (v.l.): Monika Hörbelt, Sandra Abrodat, Kerstin Wittke, Dagmar Schinzel, Nadine Guhl, Swenja Fröhlich, Edeltraud Lichius



Für welche Projekte wir uns über Spenden freuen, sehen Sie auf unserer Website



Damit die Kinder es schön sauber haben

Nadine Guhl – Hauswirtschaft



Ich bin gerne in der Pauline, weil ich weiß: Ich kann Kindern etwas Gutes tun. Bevor ich 2019 herkam, war ich Mama. Inzwischen sind meine zwei aus dem Haus, und ich kümmere mich hier auf meinem Platz mit um all die Kinder und Jugendlichen. Ich habe die Chance bekommen, eine Ausbildung zur Fachwirtin für hauswirtschaftliches Management zu machen, mit einer Prüfung vor der IHK.

Wir arbeiten eng mit der Werkstatt zusammen. Ob Grundsteinlegung unseres inklusiven Neubaus, Karneval, Wandertag, Elternnachmittag oder externe Veranstaltungen wie die Suppensause – wir sprechen uns untereinander ab. Aber auch im Alltag ergänzen wir uns sehr gut. Wenn uns in den Gruppen etwas auffällt, was repariert werden muss, geben wir es weiter; wenn der Maler ein Kinderzimmer nach



unten v.l.: Bianca Tilly, Stephanie Nixdorf, Theresa Oberhäuser
oben v.l.: Khonzoda Djumabaeva, Lena Huhn, Jasmin Binneweiß, Nadine Guhl

einem Auszug neu streicht, bekommen wir Bescheid, wann wir zur Grundreinigung kommen können.

In der Hauswirtschaft sind wir 15 Frauen. Man schafft es nicht, dass jeden Tag alles glänzt. Aber wenn sich ein Kind nach einer Feier für die schön gedeckte Tafel und die tolle Deko bedankt, geht einem das Herz auf. Kommt ein Junge oder ein Mädchen bei der Aufnahme ohne Kleidung an, gucken wir im Spendenraum nach etwas Schömem. Wie Sonja immer sagt: Wir ziehen die Kinder gemeinsam groß.

Hier wird mit Liebe gekocht

Jana Staudt – Küche

2019 bin ich mit meiner damals zweijährigen Tochter in die Mutter-Kind-Gruppe gezogen. Nach meiner Ausbildung zur Köchin in der Pauline bin ich 2024 übernommen worden.

Ich arbeite mit Janek und Gabi in der Küche; gerade haben wir einen Azubi bekommen. Wir fangen um 8 Uhr an, gegen 11.30 Uhr bringen wir das Essen in die Kita und ins Bistro. Die Gruppen kommen es sich in der Küche abholen.

Gabi erstellt den Speiseplan, wobei die Wünsche der Kinder nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Montags und mittwochs kochen wir vegetarisch, freitags ist Fischtag. Die Gäste im Bistro bekommen eins zu eins dasselbe Essen wie die Kinder: Jeden Tag ein Hauptgericht, Salat und Nachtisch.

Was das Arbeiten besonders macht? Es gibt kein Hierarchiedenken, hier macht jeder alles. Wir haben Spaß, machen Faxen – auch wenn es manchmal stressig ist. Bei uns geht es familiär zu.

Wir arbeiten eng zusammen mit der Hauswirtschaft, sind oft im Bistro bei der Essensausgabe



Ehrenamtlerin Heidi Schmitz, Jana Staudt, Janek Steinbach, Gabi Bauer (v.l.)

dabei, spülen und helfen, wenn es einen Engpass durch Urlaub oder Krankheit gibt. Jeder hat seine Aufgaben, aber alle sind da, um es am Ende zu richten – und selbst Sonja und Thomas als Geschäftsführung bringen bei Veranstaltungen die Teller mit an die Tische.



Wer bei uns über die PAULINE berichtet...

Ulrike Bremm – Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising

»Unser Alltag ist ihre Kindheit!« Dieser Spruch hängt über meinem Schreibtisch. Als gelernte Journalistin habe ich 25 Jahre Prominente interviewt – von Pusemuckel bis Hollywood. Spannend, aber »nur« Unterhaltung. Mein Tun im Kinderheim empfinde ich hingegen als sinnstiftend. Als Beitrag zu einem besseren Leben für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

Bei der Öffentlichkeitsarbeit geht es mir darum, die wertvolle Arbeit der Kolleg*innen sichtbar zu machen, die sich an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr um das Wohlergehen der Betreuten kümmern. Geschichten aus der Pauline zu erzählen – im Extrablatt, auf unserer Website, auf Instagram und Facebook, in Pressemitteilungen und Artikeln. Dafür führe ich Interviews mit Betreuten und Mitarbeitenden aus allen Bereichen. In Zusammenarbeit mit unserer Heimleiterin, Kolleg*innen und der Designerin Silke Jacobi erstelle ich Flyer oder Broschüren, mit denen wir uns auf Messen, Märkten oder hausinternen Events wie dem Tag der offenen Tür präsentieren.

Wie funktioniert so eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe überhaupt?

Ich möchte helfen, mit Mythen über Kinderheime aufzuräumen. Darüber aufzuklären: Wie funktioniert so eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe überhaupt? Was passiert zwischen Aufnahme und angestrebter Rückführung in die Familie? Wie sieht das Leben der Kids zwischen Kita, Schule, Hobbys und Gruppenalltag aus? Was und wen braucht es, um den Kindern und Jugendlichen eine Heimat auf Zeit zu geben, in der sie sich sicher, willkommen, gehört und gesehen fühlen? Welche pädagogischen Projekte bringen Spaß und Fördermöglichkeiten? Und nicht zuletzt: Wie entwickelt sich die Pauline als Haus weiter? Welche pädagogischen Konzepte werden verfolgt? Welche Themen wie Partizipation oder Inklusion liegen obenauf?



Ulrike Bremm ist gelernte Journalistin

Dafür können wir auch auf die lokalen und regionalen Medien zählen. Ich überlege mir, welcher »Dreh« für die Journalistenkolleg*innen interessant sein könnte. Wie wir Betreuten und Mitarbeitenden ein Gesicht geben, mit emotionalem Storytelling Erfolgsgeschichten von Kindern und Jugendlichen teilen können. Mein Credo: Es muss menschn. Denn Menschen folgen Menschen. Und Menschen – ob Privatpersonen, Unternehmer*innen oder Stiftungen – öffnen ihr Portemonnaie für Menschen: für unsere Kinder und Jugendlichen.

Indem ich über den Alltag der Kolleg*innen in der Öffentlichkeit berichte, Kontakte zu (potenziellen) Unterstützer*innen knüpfe und pflege, trage ich dazu bei, dringend benötigte Gelder für die Pauline einzuwerben. Als Fundraiserin recherchiere ich, gemeinsam mit der Geschäftsführung, welche Stiftungen welche Ziele verfolgen, wo wir Förderung für Projekte beantragen können, und schreibe Förderanträge. Denn nur aus den knappen und immer knapper werdenden Mitteln der Jugendhilfe sind besondere Anschaffungen und Projekte nicht zu stemmen.

Zum Glück bekommen wir immer wieder Unterstützung von Spender*innen und Förder*innen, die von sich aus auf uns zukommen. Denn die Arbeit der Pauline wird allseits geschätzt.



Kennen Sie schon das Kochbuch aus der PAULINE mit 30 internationalen Rezepten von Familien unserer Kinder und Jugendlichen?
Für 10,- Euro bekommen Sie es am Empfang oder im Bistro, für 12,- Euro schicken wir es Ihnen nach Hause.



Einblicke in die PAULINE

Rückschau auf den Tag der offenen Tür

»Hier ist es aber gemütlich«, staunten die Besucher*innen bei einer Führung durch die Pauline, »so bunt und fröhlich. Und jedes Kind hat sein eigenes Zimmer und kann es nach seinen Vorstellungen gestalten? Das hätte ich aber nicht gedacht!« Viele nutzten den Tag der offenen Tür, um einmal »hinter die Kulissen« eines Kinderheimes zu gucken. Denn wie es in den Wohngruppen zugeht, wie die Kinder und Jugendlichen leben, die hier ein Zuhause auf Zeit gefunden haben, dass es Angebote von Tanz-, Kreativ- und Erlebnispädagog*innen gibt und einen Kinder- und Jugendvorstand, der die Interessen der Betreuten vertritt – das weiß kaum jemand, der noch nichts mit einer solchen Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe zu tun hatte.

Das regnerische Wetter konnte Interessierte, Eltern, Förder*innen und Menschen aus der Nachbarschaft nicht schrecken. Die Besucher*innen mischten sich auf dem Hof, im Bistro und im Haus mit Betreuten, Mitarbeitenden und Mitgliedern der Wolsdorfer Vereine. Moderiert von Stefan Groß, dem Vorsitzenden der Interessengemeinschaft Wolsdorfer Vereine (IGWo), präsentierten sich diese – nach einem Morgenimpuls mit Andrea Schulze-Röbbecke – auf der Bühne. Denn der Stadtteil, in den die Pauline seit über 120 Jahren eingebettet ist, und die Einrichtung sind eng miteinander verwoben.

»Dass so viele Menschen trotz des Regens den ganzen Tag über mit uns feiern würden – damit hätten wir nicht gerechnet«, freute sich Heimleiterin Sonja Boddenberg nach der Großveranstaltung, die von Mitarbeitenden aller Bereiche auf die Beine gestellt worden war.

185 individuell gefertigte Steckenpferde entstanden unter der Regie von Kreativpädagogin Susanne



Es gab Führungen durch die Wohngruppen, ein Bühnenprogramm und einen inklusiven Parcours von unserer Inklusionsbeauftragten Janina

Eickert-Troatz; Bürgermeister Stefan Rosemann, der die Veranstaltung mit wertschätzenden Worten eröffnete, bekam von den Kids eines in Rot und Weiß – den Farben seines Herzensvereins, dem 1. FC Köln, – überreicht. Mit Steckenpferden führten die Tanzgruppen der Pauline unter der Leitung von Tanzpädagogin Sandy Schlumm einen Linedance vor und animierten das Publikum zum Mitmachen. Sabrina Schneider und die Kinder und Jugendlichen der heim-eigenen Band »Soundclub« begeisterten mit ihrer Musik und die Coverband »Intonation« rockte den Abend.

Auf der Bühne sorgten die Kita Pauline, die GGS Wolsdorf, die Ehrengarde, der JGV Rosenhügel sowie der JGV Unterdorf, das Karnevals-Komitee Wolsdorf und der Anno-Chor für beste Stimmung.

Geschäftsführer Thomas Arentz betont: »Wir bedanken uns herzlich bei allen, die durch Spenden, ehrenamtliches Engagement oder ihren Auftritt zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben!«



Wir freuen uns über Ihr Feedback und Anregungen. Schreiben Sie uns doch gerne, was Sie aus dem Alltag in der PAULINE interessiert: ulrike.bremm@kinderheim-pauline.de

Impressum: Pauline von Mallinckrodt GmbH, Jakobstraße 16, 53721 Siegburg
Redaktion: Ulrike Bremm, Layout: Silke Jacobi
Fotos: © angeknipst.de, Jens Westheide
www.kinderheim-pauline.de

